



Foto: Alf Berg

Projektkomponente – Abschlussbericht

ERNÄHRUNG SICHERN UND UMWELT SCHÜTZEN

durch:

- Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft und gesunder Ernährung
- Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten von Frauen
- Unterstützung beim Anbau von Nahrungsmitteln

DIESE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG WURDEN MIT DEM PROJEKT UNTERSTÜTZT¹



PROJEKTERFOLGE

- Schulungen für Eltern zu gesunder Ernährung, Hygiene und Krankheitsprävention haben einen Rückgang von Mangelernährung, Durchfall und Atemwegsinfekten bewirkt.
- Junge Mütter wurden in der Landwirtschaft fortgebildet und beim Management ihrer Kleinstunternehmen unterstützt.
- Familien legten Biogärten an und verbesserten ihre Sanitäreinrichtungen und Waschmöglichkeiten.
- Mehr als 1.000 Kinder haben ihre Kenntnisse in den Bereichen Umweltschutz, gesunde Ernährung und Geschlechtergleichheit sowie ihre Führungsfähigkeiten gestärkt.

Projektregionen: Colquepata, Huancarani und Paucartambo, Region Cusco

Projektlaufzeit: September 2018 – Dezember 2022

Budget: 479.310 €

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Durch Verbesserung der Hygienegewohnheiten gingen die Fälle von Durchfallerkrankungen um 50 Prozent zurück

Was wir erreicht haben

Mit diesem Projekt konnten wir die Ernährungs- und Gesundheitssituation der Kinder in den Distrikten Colquepata, Huancarani und Paucartambo verbessern. Hierzu schulten wir Eltern zu gesunder Ernährung, Hygiene und Krankheitsprävention. In Hausbesuchen motivierten wir die Familien, ihre Sanitäreinrichtungen zu verbessern und Biogärten anzulegen. Die Väter ermutigten wir eine aktive Rolle in der Kindererziehung zu übernehmen. So konnten wir traditionelle Rollenbilder aufbrechen und die Geschlechtergleichheit stärken.

Wir haben junge Mütter dabei unterstützt, landwirtschaftliche Kleinunternehmen aufzubauen, durch die sie ihre wirtschaftliche Situation und die Ernährung ihrer Kinder verbessern konnten. In Schulungen stärkten sie ihre Kenntnisse in der Zucht von Hühnern und Meerschweinchen sowie dem Gemüseanbau. Außerdem erwarben sie grundlegendes Wissen zu Finanzen und Unternehmertum.

Gesunde Ernährung und Hygiene fördern

In Workshops vermittelten wir den Familien grundlegendes Wissen zu gesunder Ernährung. Vor allem die Mütter lernten in Kochkursen, wie sie nährstoffreiche Speisen zubereiten und Mangelernährung bei Kleinkindern vorbeugen. Sie erhielten hierzu Kochbücher mit Gerichten, die auf gesunden Nahrungsmitteln der Region basieren. In Schulungen über die Bedeutung des Stillens erklärten wir jungen Müttern, wie wichtig das Stillen für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder ist. Im Jahr 2023 nahmen 364 Mütter an Workshops zu gesunder Ernährung teil.

Darüber hinaus veranstalteten wir Schulungen zu Hygiene, sicherem Wasser und der Bedeutung des Händewaschens. Infolgedessen gingen die Fälle von Durchfallerkrankungen um 50 Prozent und die von Atemwegsinfekten um 25 Prozent zurück. Die Mütter erhielten Hygienesets mit Seife, Handtüchern und Desinfektionsmitteln sowie Reinigungsmaterial für ihren Haushalt.

Die Ernährungs- und Hygieneschulungen waren sehr erfolgreich und viele Eltern schickten uns Videos, die zeigten, wie sie das Gelernte umsetzen. Um Väter zu ermutigen, sich stärker in die Kindererziehung und den Haushalt einzubringen, veranstalteten wir Workshops zum Thema aktive Vaterschaft.

Frauen als Unternehmerinnen stärken

Ein weiteres Ziel des Projektes war es, junge Mütter beim Aufbau von Kleinunternehmen zu unterstützen, damit sie ein eigenes Einkommen erwirtschaften können. In einer Studie ermittelten wir, welche Unternehmen wirtschaftliches Potenzial haben und welche Art von Unternehmen die Frauen gründen wollen. Unter Berücksichtigung dieser Wünsche konzentrierten wir uns auf die Produktion von landwirtschaftlichen und tierischen Erzeugnissen, die Kleintierhaltung und den Handel.

Wir boten für die Mütter entsprechende Kurse an, in denen sie Geschäftspläne entwickelten und ihre unternehmerischen Fähigkeiten stärkten. Anschließend erhielten sie eine Anschubfinanzierung für die Gründung eigener Unternehmen zum Beispiel in der Meerschweinchen- und Hühnerzucht.

Um unterschiedliche Herausforderungen in der Milchverarbeitung und Kleintierhaltung zu bewältigen, wie geringe Einnahmen, hohe Stückkosten und den Mangel an Tierfutter, wurden innovative Geschäftsideen umgesetzt. So konnten durch die Gründung von Verarbeitungsbetrieben für Milchprodukte die Qualitätsstandards für die Käse- und Joghurtherstellung verbessert werden. Außerdem wurden Getreide- und Futtermühlen bereitgestellt und Gewächshäuser für hydroponisches Futter gebaut, um das Problem der knappen Futtermittel insbesondere in Trockenzeiten zu lösen.

Schulungen für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen von Workshops schulten wir 1.011 Mädchen und Jungen zu gesunder Ernährung, Umweltschutz, Abfallentsorgung und Führungsfähigkeiten. Darüber hinaus stärkten 52 Mädchen in Workshops ihre Führungsfähigkeiten, damit sie sich bei Entscheidungen an ihren Schulen aktiv beteiligen können. Die Jugendlichen entwarfen 13 Aktionspläne zur Förderung von gesunder Ernährung und Umweltschutz. So lernten sie gemeinsam Projekte zu entwickeln, um gesellschaftliche und ökologische Probleme in ihren Gemeinden zu lösen. 2022 präsentierten die Schulen ihre Aktionspläne in einer Gemeindeversammlung vor einer Kommission.

EIN AKTIONSPLAN FÜR GESUNDE ERNÄHRUNG

Die 15-jährige Carmen hat beim Bau des Biogartens an ihrer Schule geholfen. „Unser Projekt soll die gesunde Ernährung fördern“, erklärt sie. „Ich bin glücklich, weil meine Gruppe einen Aktionsplan entworfen hat, der die Blutarmut reduzieren soll und den wir jetzt umsetzen werden. In Huancarani ist Anämie ein großes Problem. Das haben wir in unserem Wettbewerb bekannt gemacht, dass wir in der ganzen Region Cusco eine hohe Anämierate haben, die wir reduzieren wollen.“



Carmen erklärt den Aktionsplan



Die Kleintierzucht ermöglichte jungen Frauen den Aufbau eigener Unternehmen, mit denen sie nun für den Lebensunterhalt ihrer Familien sorgen

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Wegen der Coronapandemie waren die Projektaktivitäten die gesamte Zeit stark beeinträchtigt, weshalb die Projektlaufzeit bis Dezember 2022 verlängert wurde. Außerdem mussten wir die Zahl der Teilnehmenden und der Workshops reduzieren. Wegen des schlechten Internetzugangs war es zudem nicht immer möglich, die Workshops online durchzuführen. Als sich im März 2022 die Situation langsam entspannte, konnten viele Aktivitäten wieder aufgenommen werden. So konnten wir trotz der Beeinträchtigungen viele Ziele erreichen.

Die Endevaluierung zeigt positive Auswirkungen auf die Ernährung, Gesundheit und ökonomische Stärkung der Zielgruppe: 86 Prozent der Haushalte geben an, sauberes Wasser zu trinken. 60 Prozent der Familien ernähren sich gesund, verglichen mit 15 Prozent zu Beginn des Projektes. Die Kleintierzucht sichert die Ernährung vieler Familien, was die Rate für Blutarmut in diesen Familien verringert hat. Außerdem verbesserte sich das Ansehen der jungen Mütter, da sie durch ihre Unternehmen die Ernährung der Familie sichern und notwendiges unternehmerisches Wissen erlangten. Den Schüler:innen wurde wertvolles Wissen zum Klimawandel und zur gesunden Ernährung vermittelt, was sich in den von ihnen entworfenen Projekten widerspiegelt. Darüber hinaus wurden die Kinder darin gestärkt, selbstbewusst für ihre Belange einzutreten.